

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 5

Rubrik: Kreisschreiben des Militärdepartements

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beiblatt zur Schweizerischen Militär-Beitung.

Februar 1864.

Das eidgenössische Militärdepartement hat an die Militärbehörden der Kantone folgende Kreisschreiben erlassen:

I.

31. Januar 1864.

Tit.

In Bezug auf die Organisation der diesjährigen Infanterie-Offiziers-Aspirantenschulen haben wir Ihnen folgende Mittheilungen zu machen:

Die erste Schule findet vom 27. März bis 30. April in St. Gallen statt.

Die Theilnehmer dieser Schule haben sich am 26. März, Nachmittags 3 Uhr, in der Kaserne in St. Gallen einzufinden und sich beim Kommandanten der Schule, Herrn eidg. Oberst Wieland, zu melden.

Die Entlassung findet am 1. Mai in der Frühe statt.

Die zweite Schule beginnt am 7. August in Solothurn und endigt am 10. September.

Die Theilnehmer an derselben haben sich am 6. August, Nachmittags 3 Uhr, in der Kaserne in Solothurn einzufinden und sich beim Kommandanten der Schule, Herrn eidg. Oberst Wieland, zu melden.

Die Entlassung findet am 11. September in der Frühe statt.

Es bleibt den Kantonen überlassen, ihre angehenden Offiziere und Aspiranten in die eine oder die andere dieser Schulen zu senden.

Nur machen wir darauf aufmerksam, daß die Kantone, deren Offiziere und Aspiranten die 1. Schule in St. Gallen zu besuchen haben, ein namentliches Verzeichniß derselben, enthaltend Tauf- und Geschlechtsnamen der einzelnen Individuen, nebst Angabe des Grades, Alters und bürgerlichen Berufes, bis zum 10. März dem unterzeichneten Departement einzusenden haben.

Für die Schule in Solothurn müssen diese Verzeichnisse bis zum 15. Juli eingegeben werden.

Sämmtliche Aspiranten beider Schulen, welchen Grad sie immer bekleiden, haben sich mit folgenden Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen zu versehen:

- 1 Offiziersfeldmütze ohne Gradabzeichen,
- 1 Aermelweste mit silbernen Borden,
- 1 blaugrauer Kaput nach Ordonnanz,
- 2 Paar Ordonnanzhosen,
- 1 Paar Ordonnanzkamaschen,
- 1 Tornister mit kleiner Ausrüstung,
- 1 Ceinturon von schwarzem Leder, nebst Patronentasche nach neuer Ordonnanz,
- 1 umgeändertes Infanteriegewehr.

Die Offiziere haben einen Soldatenkaput nach Ordonnanz mitzubringen, die übrige Tenue nach Ordonnanz.

Die Gewehre und Ausrüstungsgegenstände, deren die Offiziere bedürfen, sowie die Järgergewehre für die Schießübungen liefert die Eidgenossenschaft.

Sämmtliche Theilnehmer haben folgende Reglemente mitzubringen:

- 1 Soldaten-, Pelotons- und Bataillonschule,
- 1 leichter Dienst,
- 1 Reglement über den innern Dienst,
- 1 " " " Wachtdienst,
- 1 " " " Felddienst,
- 1 Schießinstruktion.

Gut wäre es, wenn jeder Theilnehmer die Anleitung für die Infanteriezimmerleute mitbrächte.

Die einzelnen Detaschemente sind für den Hinweg mit kantonalen Marschrouten zu versehen.

Genehmigen Sie, Hochgeachtete Herren! bei diesem Anlaß die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

(Unterschrift.)

II.

31. Januar 1864.

Tit.

Wir sehen uns veranlaßt, bezüglich der Instruction der Offiziersaspiranten der Spezialwaffen und derjenigen für den eidg. Geniestab Ihnen folgende Mittheilungen zu machen:

A. Genie.

1. Aspiranten für den Geniestab.

Sämmtliche Geniestabsaspiranten I. Kl. haben die Pontonier-Rekrutenschule zu besuchen, welche vom 25. April bis 4. Juni in Brugg stattfindet. Anmeldungen für diesen Kurs sind spätestens bis 15. März l. J. einzubringen; später angemeldete Kandidaten könnten erst in die betreffende Schule des nächsten Jahres zugelassen werden.

Die Aspiranten haben am 29. März, Morgens 8 Uhr, auf dem Bureau des eidg. Genieinspektors, Herrn Oberst Aubert, in Lausanne, einzutreffen, um eine Prüfung in nachstehenden Fächern zu bestehen, nämlich in der

Arithmetik, Elementargeometrie, Algebra bis zu den Gleichungen des zweiten Grades mit einer unbekannten Größe, Rechtlinigte Trigonometrie und ihre Anwendung, Kurven zweiten Grades, deren spezielle Eigenschaften; beschreibende Geometrie, Elemente der Statik und Dynamik, Aufnahme topographischer Pläne und Zeichnen; Soldaten- und Pelotonschule und Innerer Dienst; deutschen und französischen Sprache.

Die Geniestabsaspiranten II. Klasse sind in die eidg. Centralmilitärschule zu beordern, welche vom

tarischen Bestand halten. Es werden 20% Ueberzählige zugelassen.

Die Bataillone dagegen sollen den im Schultableau, pag. 10, angegebenen Bestand ausweisen.

Diesjenigen Kantone, welche Infanterie in die Schule zu senden haben, werden ersucht, dem unterzeichneten Departement die Nr. der Korps und die Namen der betreffenden Kommandanten, Majors und Adjutanten mitzutheilen.

An Munition ist der Mannschaft mitzugeben: für die Infanterie 8 Päckchen Exerzierpatronen nebst der reglementarischen Anzahl Kapseln; für die Scharfschützen ebenso, nebst der reglementarisch vorgeschriebenen Anzahl Kugelschüssen; für die Kavallerie 4 Päckchen Exerzierpatronen nebst Kapseln, nach Vorschrift.

Den Geniekompagnien ist keine Munition mitzugeben.

Die Munition ist in Kisten gut verpackt von den Korps mitzuführen und bei der Ankunft in Thun an den Parkoffizier abzuliefern.

Jedes Bataillon und Halbbataillon soll die Fahne und zwei Richtungsfähnchen mitbringen.

Für jeden Arzt ist ein vollständig ausgerüsteter Ambulancentornister mitzugeben.

Die Offiziere haben nur das nothwendigste Gepäck mitzunehmen und sich namentlich mit einer Feldtasche zu versehen.

Das eidg. Militärdepartement ersucht Sie, die nöthigen Weisungen zu erlassen, daß, soweit es Ihren Kanton betrifft, diesen Anordnungen in allen Theilen Folge geleistet werde.

Die Marschbefehle für die einzelnen Korps werden beigelegt.

(Unterschrift.)

IV.

5. Februar 1864.

Lit.

Der Bundesrath hat heute nachfolgenden Offizieren des eidgenössischen Stabes die nachgesuchte Entlassung ertheilt:

I. Eidgen. Obersten im Generalstab.

Kloß, Karl, von Itingen, in Liestal, geb. 1802.
von Steiger, Albert, von Bern, in Thun, geb. 1813.

II. Oberstlieutenants im Generalstab.

Péquignot, Xavier, von Noirmont, in Delémont, geb. 1808.
Durrer, Niklaus, von und in Kerns, geb. 1815.
Chérir, Eduard, von und in Ber, geb. 1809.
von Fischer, Fried. Karl, von und in Bern, geb. 1821.

III. Majore.

a. Generalstab.

Jan, Charles Henri Fréd., von Chatillons, in Lausanne, geb. 1817.

b. Geniestab.

von Steiger, Karl Fried., von und in Bern, geb. 1824.

c. Justizstab.

Duplan=Beillon, Ch., von und in Lausanne, geb. 1813.

d. Kommissariatsstab.

Müller, Benedikt, von und in Schmerikon, geb. 1820.
Davall, Alb., von Orbe, in Vivis, geb. 1821.

IV. Hauptleute.

a. Generalstab.

Jenni, Karl Fried., von und in Chur, geb. 1826.

b. Geniestab.

Dürr, Alexander, von Narau und Ber, in Lausanne, geb. 1813.
P'Harby, René H., von Neuenburg, in Genf, geboren 1818.

c. Artilleriestab.

Diobatt, Charles Alois, von und in Genf, geb. 1826.
Cérésolle, Paul, von Vivis, in Lausanne, geb. 1832.

d. Kommissariatsstab.

Bazigher, Luzius, von Vicosoprano, in Chur, geboren 1832.

e. Gesundheitsstab.

Ueltschi, Jakob, von Zweisimmen, in Saanen, geboren 1819.
Irlet, Gustav, von Douanne, in Chaux-de-Fonds, geb. 1808.

V. Oberlieutenants im Gesundheitsstab.

Henne, Hugo, von Sargans, in Pfäfers, geb. 1833.
Chevrolet, Joh. Bapt., von Bonfol, in Bruntrut, geb. 1815 (Stabs-Pferdarzt).

VI. Unterlieutenants.

a. Kommissariatsstab.

Gretenoud, Louis, von Renens, in Genf, geb. 1830.

b. Gesundheitsstab (Ambulance-Kommissär).

Bauer, Peter Jakob, von und in Chur, geb. 1838.

VII. Stabssekretäre.

Weiß, Franz Johann, von und in Zug, geb. 1825.
de Joffrey, Armand, von und in Vivis, geb. 1819.
Wagner, Johann, von Münchenstein, in Basel, geboren 1825.

Kafaber, Meinrad, von Lachen, in Basel, geb. 1830.

Folgende Offiziere, welche nach vollendetem 50. Altersjahre aus dem eidgen. Stabe austreten, behalten die Ehrenberechtigung ihres Grades bei:

Eidgen. Oberst Kloß, Karl, von Itingen, in Liestal, geb. 1802.

" " von Steiger, Albert, von Bern, in Thun, geb. 1813.

" Oberstl. Péquignot, Xavier, von Noirmont, in Delémont, geb. 1808.

" " Chérir, Eduard, von und in Ber, geb. 1809.

" Major Duplan=Beillon, Ch., von und in Lausanne, geb. 1813.

Eidgen. Hauptm. Dürr, Alexander, von Narau und
 Ver, in Lausanne, geb. 1813.
 " " Zetel, Gustav, von Douanne, in
 Chaur-de-Fonds, geb. 1808.

Aus der ControUe des eidgen. Stabes wurden fer-
 ner gestrichen:

1) In Anwendung von Art. 7, Ziff. 2 des Bun-
 desgesetzes vom 15. Heumonats 1862:
 Guér, J. L., von St. Regier, Hauptmann im Ge-
 niestab (abwesend).
 Keller, Emil, von Brugg, I. Unterlieutenant im Ge-
 niestab (abwesend).

2) In Anwendung von Art. 6, Ziff. 2 des an-
 geführten Gesetzes:
 Burckard, Elias, von Hünenberg, in Luzern, Ambü-
 lantkommissär.

Mit dieser Anzeige sprechen wir zugleich die Er-
 wartung aus, daß Sie diejenigen aus dem Stabe
 entlassenen Offiziere und Stabssekretäre, welche sich
 noch im dienstpflichtigen Alter befinden, im Kanto-
 naldienste angemessen verwenden werden.

Um die im eidgen. Stabe entstandenen Lücken zu
 ergänzen, ersuchen wir Sie um Ihre allfälligen Vor-
 schläge für neue Aufnahmen in den Stab und bitten
 Sie, dabei namentlich die untern Grade zu berück-
 sichtigen, die verhältnißmäßig am wenigsten vertreten
 sind. Für die Eingabe Ihrer Vorschläge ertheilen
 wir Ihnen eine Frist bis zum 29. I. Monats.

(Unterschrift.)

V.

7. Februar 1864.

Tit.

Veranlaßt durch verschiedene Einfragen, beilegen
 wir uns, den Tit. Militärbehörden der Kantone zur
 Kenntniß zu bringen, daß die neue Ordonnanz für
 den Stutzer bis jetzt noch nicht festgestellt werden
 konnte und daß daher die Scharfschützen-Rekruten
 für das laufende Jahr noch mit dem bisherigen
 Stutzer zu bewaffnen sind. Immerhin bringen wir
 folgende Vorschrift aus dem Kreisschreiben des Bun-
 desrathes vom 7. September vorigen Jahres in Er-
 innerung:

1) Bei neu angeschafften Stutzern wird folgende
 Abweichung vom Normalkaliber gestattet:

Durchmesser des kleineren Kalibrircylinders 34. 5'''
 " " größeren " 35. 5'''

2) Bei ältern Stutzern wird folgende Abweichung
 zugelassen:

Durchmesser des kleineren Kalibrircylinders 34. 5'''
 " " größeren " 37'''.

Stutzer, welche diesen beiden Vorschriften nicht
 entsprechen, sind von den Schul- und Kurskomman-
 danten auf's strengste zurückzuweisen.

3) Die Scharfschützen sind mit der Infanteriepa-
 trontasche mit Ceinturon zu versehen. Die bisher
 mit der Waidtasche versehenen Scharfschützen können
 dieselbe beibehalten, ebenso die bisherige Tragweise
 des Waidmessers.

In jedem Fall aber fallen weg: Kugelmobell,
 Siebflössel, Kneipzange und die Hölzchen zum An-
 binden der Kugelfutter, sowie die Kugelfutter selbst.

An die Stelle der bisherigen complicirten Muni-
 tion, deren Brauchbarkeit im Felde so sehr von der
 Geschicklichkeit jedes einzelnen Schützen und der Be-
 schaffenheit der Kugelfutter abhingt, tritt die Ein-
 heitsmunition, für deren Anfertigung gegenwärtig
 eine Instruktion bearbeitet und zur Erzielung mög-
 lichster Gleichförmigkeit eine Kugelpresse angeschafft
 wird.

4) Die Frater sind mit dem Sappeur-Faschinen-
 messer zu bewaffnen.

Schließlich fügen wir noch bei, daß wir hoffen,
 Ihnen nach Beendigung einiger bereits angeordneter
 Versuche auch die Vorschrift über die neue Munition
 zur Kenntniß bringen zu können.

(Unterschrift.)

VI.

9. Februar 1864.

Tit.

Das unterzeichnete Departement muß sich auch für
 das laufende Jahr die Bestimmung der Anzahl der
 von jedem Kanton zu den Rekrutenschulen der Spe-
 zialwaffen zuzulassenden Rekruten vorbehalten. Be-
 vor wir jedoch darüber definitive Verfügungen tref-
 fen, wünschen wir zuerst die Anzahl der Rekruten zu
 kennen, welche jeder einzelne Kanton in die eidgen.
 Schulen zu beordern gedenkt.

Indem wir daher Ihre diesfälligen baldigen Mit-
 theilungen gewärtigen, benutzen wir den Anlaß, Sie
 unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

(Unterschrift.)

VII.

10. Februar 1864.

Tit.

Das Departement beehrt sich, Ihnen die Mitthei-
 lung zu machen, daß der Bundesrath zum Direktor
 der eidg. Pferderegieanstalt in Thun Herrn eidgen.
 Oberst von Linden, von Bern, und zu dessen Ab-
 junkten Herrn Stabsmajor Reinert, von Solothurn,
 gewählt hat, und daß der Herr Regiedirektor die
 Leitung der Anstalt bereits übernommen hat.

Bei diesem Anlasse bringen wir in Erinnerung,
 daß nach dem Reglemente über die Verwaltung der
 eidg. Pferderegieanstalt vom 19. Weinmonats 1863
 die Requisitionen von Pferden durch Vermittlung des
 Oberkriegskommissariates stattzufinden haben.

Sämmtliche Begehren um Verabfolgung von Pfer-
 den, sowohl von Seiten der Kantonal-Militärbehör-
 den, resp. deren Kommissariate, als von Seite der
 Herren Waffenchefs, Schulkommandanten und ein-
 zelner Stabsoffiziere, sind daher, und zwar jedesmal
 so frühzeitig als möglich, an das eidg. Oberkriegs-
 kommissariat in Bern zu richten.

Die Entscheidung über die Verabfolgung der Pferde
 steht dem Regiedirektor zu. Allfällige Reklamationen
 gegen dessen Verfügungen sind beim Departement
 anzubringen.

(Unterschrift.)

Bemerkung der Redaktion. Dem entspre-
 chend haben alle eidg. Stabsoffiziere ihre Begehren
 um Zuthellung von Regiepferden für ihren Dienst-
 bedarf an das eidg. Oberkriegskommissariat zu senden.